

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

fälliger Miene die Hand an Mund und Herz drücken, zeigt an „lieben.“ — Mit theilnehmender, wehmüthiger Miene die Hand ans Herz drücken, bedeutet: „erbarmen, bemitleiden.“ — Ein verächtlicher Blick, begleitet von wegwerfender Miene und Geberde zeigt an „verachten;“ hingegen eine ehrerbietige Miene mit dem Ausdrucke der Anerkennung bedeutet: „ehren, achten, schätzen;“ u. s. w. — Der durch die verschiedenen Intenstitätsgrade bedingte Unterschied der einzelnen verwandten Geistesthätigkeiten muß durch entsprechend gesteigerten oder verminderten Ausdruck in der Miene angezeigt werden.

Praktisches Verfahren.

Um den Begriff einer Handlung zu erzeugen, lasse ich die wirkliche oder nachahmende Ausübung derselben vor den Augen des Schülers vor sich gehen; z. B. ich veranlasse einen Schüler wirklich zu schreiben, weise auf denselben fragend hin: Der Schüler was? — und lenke die Aufmerksamkeit auf die Handlung „schreiben,“ indem ich mehrere verschiedene Handlungen fragend anführe durch nachahmende Geberde, wie: „essen? trinken? schlafen?“ u. s. w. — Hat der Taubstumme durch diese Gegenfälle veranlaßt die wirkliche Handlung „schreiben“ angegeben, so bestätige ich sie und lehre sie sogleich ausdrücken durch die Wurzel des Verbs „schreib.“ Zur Erläuterung führe ich verschiedene Weisen dieser Handlung vor, als: „schreiben auf dem Papiere, an der Tafel, auf der Schiefertafel,“ u. s. w.; gehe diese einzeln durch, weise bei jeder derselben auf die angeschriebene Wurzel „schreib“ bejahend hin und spreche sie aus. Jedem auf solche Weise erzeugten Begriff benütze der Lehrer sogleich und lehre ihn als Prädikat mit seinem Subjekte zu einem Urtheile verbinden, und zwar:

- 1) in der gegenwärtigen Zeit
- a) dritter Person des Singulars.

Zu diesem Zwecke hebe er das thätige Subjekt, an dem der Schüler die Handlung oder den Zustand angeschaut hat, hervor, indem er unter Andeutung der betreffenden Thätigkeit und unter Aussprechung ihrer Bezeichnung die Frage „Wer?“ an den Schüler richtet. Das angegebene Subjekt lasse er vor die Wurzel des Verbs schreiben: „der Knabe schreib“ und frage, ob die Handlung „schreib“ dem Subjekte „der Knabe“ wirklich zukomme. Diese Frage wird in der Geberde dargestellt durch bloßes Hinweisen auf Subjekt und Prädikat unter fragender Miene. Hat der Schüler